Ä1 Respektvolle Koexistenz von Mensch und Tier

Antragsteller*in: Jens Hübel

Änderungsantrag zu NEU

Von Zeile 1 bis 3:
~~Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnis~~ In den Augen eines Kindes zeigen sich Freude, Liebe, Angst, Schmerz und vieles
mehr. Das fühlen wir. Das wissen wir~~,~~. In den Augen eines Schweines im Schlachthof während der Kohlenstoffdioxidbetäubung sind Schmerzen und die pure Angst zu sehen. Das haben wir immer gefühlt. Im 21. Jahrhundert ist unser Erkenntnisstand soweit, dass wir
es wissen. Die Grenzen zwischen Mensch und Tier haben sich verschoben.
Heutzutage können wir beispielsweise aufzeigen, dass alle Wirbeltiere, also[Zeilenumbruch]
Säuger, Vögel, Reptilien, sogar Amphibien und Fische, Schmerzen empfinden[Zeilenumbruch]
können. Selbst wirbellose Tiere wie der Oktopus sind dazu in der Lage. Unser

Begründung

2 Probleme unseres aktuellen Entwurfs:

1. Es werden keine Bilder transportiert. Es wirkt sehr konstruiert.

2. Und dann ganz fatal leiten wir ein mit: "Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnis wissen wir..." Genauso gut könnten wir schreiben: "Dank Tierversuchen wissen wir..." Denn genau die sind es, die uns zu diesem Wissensstand geführt haben. Egal ob Verhaltenstest oder Versuche zur Cortisolbestimmung (Stressnachweis). Das alles sind Tierversuche. Genau aus diesem Grund wurde unser Grundsatzprogramm vorher anders eingeleitet und auch das Erlangen durch Erfahrung und Gefühle mit integriert.

Eigentlich kam der Änderungsantrag deshalb zustande, weil sich besonders an dem Wort Gaskammer gestoßen wurde. Das ließe sich leicht ändern, was ich hiermit beantrage und für heute Abend zur Abstimmung stelle. Also, wiedereinsetzen des einleitenden Absatzes mit einer Änderung.